

Verleihung des European Award of Excellence „City for Children“:

Kinderfreundliche Projekte ausgezeichnet

Im Rahmen der Jahreskonferenz des Städtenetzwerks „Cities for Children“ in Stuttgart wurden Ende Juni 2009 erstmals vier europäische Städte für ihre innovativen Projekte für Kinderfreundlichkeit mit dem European Award of Excellence „City for Children“ ausgezeichnet. Die Städte Malmö und Darmstadt siegten in der Kategorie „Freiraumgestaltung und Spielflächen“. Liverpool und München waren in der Kategorie „Mobilität und Verkehrssicherheit“ erfolgreich. Zudem wurden die Beiträge von acht weiteren Städten mit Urkunden gewürdigt.

Ein Beitrag von
Barbara Baltsch

Vertreterinnen und Vertreter aus insgesamt 45 Großstädten in 20 verschiedenen Ländern kamen am 29. und 30. Juni 2009 zur dritten Jahreskonferenz des europäischen Städtenetzwerks **„Cities for Children“** in der baden-württembergischen Landeshauptstadt Stuttgart zusammen. Im Mittelpunkt der Vorträge, Workshops, Diskussionen und Besichtigungen stand dabei das Thema „Chancengleichheit durch Bildung“. Höhepunkt der Veranstaltung war die Verleihung des ersten **European Award of Excellence „City for Children“** an die Städte Malmö, Darmstadt, Liverpool und München für besonders innovative Projekte im Bereich der Kinderfreundlichkeit. Überreicht wurden die Preise durch den ehemaligen Formel 1-Weltmeister Mika Häkkinen und die UNICEF-Botschafterin Nana Mouskouri.

Kategorie „Freiraumgestaltung und Spielflächen“

In der Kategorie „Freiraumgestaltung und Spielflächen“ wurden die Städte Malmö und Darmstadt ausgezeichnet. Die schwedische Stadt Malmö überzeugte, „weil sie mit ihrem „Stapelbäddsparken“ beispielhaft auf die Wünsche der Jugendlichen nach einem Ort für Extremsportarten eingegangen ist und ihren jungen Bürgern wertvolles Bauland in zentraler Lage zur Verfügung gestellt hat“, heißt es in der Begründung der Jury. Der



Die Preisträger des European Award of Excellence „City for Children“ wurden Ende Juni 2009 in Stuttgart ausgezeichnet

„Stapelbäddsparken“ bietet neben Flächen für Skateboarding Möglichkeiten zum Klettern sowie Räume für künstlerische und kulturelle Aktivitäten in einer ehemaligen Schiffsrampe. Der Erfolg des Projekts werde dabei nicht am Gewinn, sondern an der Beliebtheit und der Nachfrage gemessen. Diese Einstellung sei beispielhaft. Die Jury würdigte auch den generationenübergreifenden Ansatz des Konzeptes. Das Freizeitangebot im Park komme nicht nur Jugendlichen zugute, sondern fördere mit Sport, Kultur und Geselligkeit das Miteinander der Generationen.

Die südhessische Stadt Darmstadt überzeugte mit der kinderfreundlichen Erneuerung des Stadtteils Kranichstein. Auch hier gingen Stadt und Planer bewusst auf die Wünsche und Bedürfnisse der jungen Bevölkerung ein. „Die verschiedenen Einzelmaßnahmen passen sich dem Vorhandenen an,

Zur Autorin:

Barbara Baltsch ist Redakteurin der Zeitschrift „Europa kommunal“.

werten den Bestand auf und werden dem Bedarf und den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen nach unterschiedlichen Frei-, Bewegungs- und Sozialräumen gerecht“, so die Jury. Das Stadterneuerungsprojekt, bei dem Kinder und Jugendliche direkt beteiligt waren, habe Vorbildcharakter für andere europäische Städte.

Neben Malmö und Darmstadt wurde die Stadt Zürich für ihren von Kindern selbst gestalteten Dschungel-Spielplatz mit einer Nominiertenurkunde für den Award ausgezeichnet. Mit Anerkennungsurkunden zeichnete die Jury zudem die dänische Stadt Odense, die Stadt Karlsruhe und die rumänische Stadt Satu Mare aus. Das Spielplatzprojekt in Odense integriert in besonderer Weise Kinder mit Behinderungen, Karlsruhe erhielt die Anerkennung für ein einfach zu realisierendes Projekt, das Straßen durch vorübergehende Sperrung zu Spielstraßen für Kinder macht, und Satu Mare wurde für die Etablierung von EU-Standards für Spielflächen gewürdigt.

Kategorie „Mobilität und Verkehrssicherheit“

In der Kategorie „Mobilität und Verkehrssicherheit“ waren die Städte München und Liverpool erfolgreich. Die bayerischen Landeshauptstadt München überzeugte mit ihrem langfristig angelegten Konzept zum „Mobilitätsmanagement für Kinder und Jugendliche“ und dem innovativen und spielerischen Umgang mit Verkehrssicherheit. „Alle Altersgruppen werden in die Schulung einbezogen. Die Schulen können die Maßnahmen selbstständig durchführen und sich aufgrund von Selbstevaluation ständig verbessern“, so die Jury in ihrer Begründung.

Die Stadt Liverpool erhielt den Preis für das Projekt „Community Road Safety Education for Children“. Die Stadt hat sich mit dem kreativen und altersgerechten Trainingsprogramm zum Ziel gesetzt, bis 2010 die Unfallrate von Kindern im Straßenverkehr um 50 Prozent zu reduzieren. Die Jury würdigte mit ihrer Entscheidung, dass „besonders sozial benachteiligte Kinder berücksichtigt werden“. Das Projekt sei langfristig angelegt und leicht auf andere Kommunen übertragbar.

Die Nominiertenurkunde in dieser Kategorie ging an die schwedische Stadt Göteborg für ihr Projekt „On Your Own“, bei dem beispielhaft Eltern und Erwachsene in die kindliche Verkehrserziehung mit einbezogen werden. Anerkennungen gingen an die polnische Stadt Elblag für die Etablierung von

Standards in der Verkehrserziehung kombiniert mit Sicherheitsmaßnahmen im Straßenverkehr, die griechische Stadt Peristeri für ein Projekt mit beispielhafter Kombination aus Verkehrs- und Umwelterziehung und ein Projekt in Salzgitter, „das mit einer auto-freien Wohn- und Spielzone die Stadt an die Bedürfnisse der Kinder angepasst hat und nicht das Kind an die Bedürfnisse des Verkehrs“, so die Jury.

Der Preis

An dem European Award of Excellence „City for Children“ 2009 hatten sich insgesamt 68 Städte aus 20 europäischen Ländern beteiligt. Ausgelobt wurde der Preis vom Netzwerk „Cities for Children“ und der Landeshauptstadt Stuttgart gemeinsam mit dem Kongress der Gemeinden und Regionen Europas des Europarats (KGRE), dem Rat der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE) sowie der Robert Bosch Stiftung für europäische Städte mit mehr als 100.000 Einwohnern. Ziel des Preises ist es, erfolgreiche, innovative und kosteneffiziente Projekte für mehr Kinderfreundlichkeit in den Städten vorzustellen und zur Nachahmung zu empfehlen. Gleichzeitig sollen die Städte vor Ort in ihrer Arbeit unterstützt werden.

„Ich bin mir sicher, dass diese beispielhaften Projekte Schule machen und sich bald in anderen europäischen Städten etablieren werden“, sagte Stuttgarts Oberbürgermeister Dr. Wolfgang Schuster bei der Preisverleihung. „Es ist eines unserer primären Ziele im Netzwerk, dass wir voneinander lernen, wie wir unsere Städte für und vor allem gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen gestalten.“

Das Netzwerk „Cities for Children“

Das Städtenetzwerk „Cities for Children“ wurde 2007 von Stuttgarts Oberbürgermeister Dr. Wolfgang Schuster und der Robert Bosch Stiftung ins Leben gerufen. Heute engagieren sich mehr als 50 europäische Großstädte aus 26 Ländern für Kinderfreundlichkeit in den Städten. Ziel des Städtenetzwerks ist es, dass europäische Kommunen im gegenseitigen Austausch anhand guter Beispiele die besten Projekte und Strategien finden, wie Kindern und Familien das Leben in Städten erleichtert werden kann. Arbeitsgruppen erarbeiten gemeinsame Lösungen, etwa für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf oder das Miteinander der Generationen. ■



Der European Award of Excellence „City for Children“ ist eine aus Edelstahl künstlerisch gestaltete Plastik

Infos

Städtenetzwerk „Cities for Children“:

☞ <http://www.citiesforchildren.eu/>

European Award of Excellence „City for Children“ 2009:

☞ <http://www.citiesforchildren.eu/121.0.html>